



# Für klimafreundliche Wärmeversorgung. Für zuverlässige Infrastruktur. Fürs Gellert.



## Gellertquartier

Informationen zu den geplanten Bauarbeiten

September 2022

Unsere Infrastruktur sichert die Versorgung mit Energie und Wasser, fördert den Veloverkehr und erhöht die Verkehrssicherheit sowie die Attraktivität der Stadt Basel. Damit Sie diese Grundeinrichtungen und Angebote auch in Zukunft zuverlässig nutzen können, sind Bauvorhaben bisweilen unumgänglich. Vor allem jetzt, da unser Fernwärmenetz markant ausgebaut werden soll. Dieses klimafreundliche Vorhaben, dank welchem unser Kanton den Ausstoss um rund 70 000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr reduzieren will, lässt sich nur mittels Bauarbeiten verwirklichen.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, wurden im Gellert in den vergangenen Jahren bereits mehrere Quartierstrassen saniert – so die Engulgasse, der Karl Barth-Platz, Teile des Sankt Alban-Rings und die Gellertstrasse. Nun steht dem Quartier also der Ausbau der Fernwärme bevor. Dies führt während einiger Jahre zu vermehrtem Lärm und Staub sowie zu weniger Platz auf der Strasse. Ohne Einschränkungen wird sich das Projekt leider nicht realisieren lassen. Es ist mir und allen Beteiligten jedoch ein grosses Anliegen, dass die Belastung für die Quartierbevölkerung möglichst gering ausfällt. Dazu haben wir unsere Planungsprozesse überarbeitet und verbessert.

Wo immer möglich wird der Ausbau des Fernwärmenetzes zeitgleich mit weiteren anstehenden Bauarbeiten erfolgen. Zum Beispiel

bei der bevorstehenden Erneuerung der Hardstrasse, in deren Rahmen wir sowohl Strasse als auch Tramgleise und bestehende Leitungen sanieren als auch die Fernwärme ausbauen. Durch die umfassende Planung lassen sich die notwendigen Bauarbeiten zügig vorantreiben und abschliessen. Zudem möchten wir die sich bietende Chance nutzen, um im Zuge der Arbeiten wo immer möglich Flächen zu begrünen und den umweltfreundlichen Verkehr zu fördern. Wie dieses Bauvorhaben koordiniert wird und was dabei die Herausforderungen sind, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis, das Sie diesen Bauarbeiten in den nächsten Jahren entgegenbringen werden. Denn: Dieses vorausschauende Projekt ist der sichtbare Beweis dafür, dass Basel beim Klimaschutz vorwärts macht.




**Regierungsrätin Esther Keller**  
Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements  
des Kantons Basel-Stadt

# Gemeinsam für mehr Klimaschutz und eine zuverlässige Infrastruktur

In den nächsten Jahren wird das Gellertquartier an das Fernwärmenetz angeschlossen. Zeitgleich werden die Hardstrasse und die St. Jakobs-Strasse umgestaltet. Um die Belastung für die Anwohnenden und das Gewerbe so gering wie möglich zu halten, koordinieren der Kanton, IWB und BVB sämtliche anstehenden Bauarbeiten.

**A**uch unser Kanton kann und will einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es, sich von fossilen Energien zu lösen. Statt auf Gas- und Ölheizungen setzt Basel daher vor allem auf Fernwärme. In den nächsten rund 15 Jahren wird IWB das Fernwärmenetz um 60 Kilometer erweitern und die Wärmeproduktionskapazitäten mit neuen, klimafreundlichen Anlagen erhöhen. Dank diesem substanziellen Ausbau werden zukünftig gut 120 000 Menschen die umweltfreundliche Fernwärme nutzen können. Dies hat den positiven Effekt, dass sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Kanton Basel-Stadt massiv reduzieren werden.

---

**«Ohne Bauarbeiten keine Versorgung mit Trinkwasser und Energie, keine Strassen. Wir schaffen konkrete Verbesserungen wie mehr Verkehrssicherheit oder mehr Stadtgrün.»**

**Gregor Leonhardt**  
Leiter des Geschäftsbereichs Infrastruktur Tiefbauamt

---

**«IWB baut ein klimafreundliches Wärmesystem, von dem alle profitieren.»**

**Evelyn Rubli**  
Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme IWB

«Es ist ein Generationenprojekt», bestätigt Evelyn Rubli, Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB. «Unsere Aufgabe ist unbestritten anspruchsvoll. Die Netzplanung ist technisch und wirtschaftlich eine grosse Herausforderung», stellt Evelyn Rubli klar. «Aber wir werden sowohl den individuellen Bedürfnissen von Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzern gerecht werden als auch den Anforderungen des Kantons.»

Das Generationenprojekt Fernwärme ist Herausforderung und Chance zugleich: Insbesondere versprechen die Erneuerungen nicht nur klimafreundliche Wärmeversorgung und weiterhin eine weiterhin zuverlässige Infrastruktur, sondern auch ein attraktiveres Basel und vielleicht mehr Grün.

Im Gellertquartier werden etwa nahezu jede Strasse und viele Liegenschaften an das Fernwärmenetz angeschlossen. Damit IWB effizient bauen kann, koordinieren der Kanton, IWB und BVB wenn immer möglich sämtliche anstehenden Bauarbeiten. Gemeinsam legen sie den Zeitpunkt und den Umfang für die Erneuerung einer Strasse so fest, dass sie im

Idealfall Gleise (wenn vorhanden), Leitungen und Strasse zusammen erneuern können. Das ist dort sinnvoll, wo diese verschiedenen Teile sanierungsbedürftig sind und in absehbarer Zeit erneuert werden müssen. So wird zum Beispiel vermieden, dass im einen Jahr die unterirdischen Leitungen saniert werden, vier Jahre später die Tramgleise und Haltestellen folgen und dann nach nochmals zwei Jahren auch noch die Trottoirbeläge erneuert werden. «Ziel ist, einerseits jeder Strasse eine möglichst lange baustellenfreie Zeit zu gewähren und andererseits aber auch die Strassen an die heutigen Anforderungen anzupassen.» so Gregor Leonhardt vom Tiefbauamt. Der Kanton wird deshalb auch für jede Strasse das Potenzial für Begrünung, Entsiegelung, mehr Verkehrssicherheit und weitere Umgestaltungen zugunsten der Quartierbewohnerinnen und -bewohner abklären und umsetzen. So könnten zeitgleich mit dem Fernwärme-Ausbau zum Beispiel neue Bäume gepflanzt werden. Ob Strassen im Gellert umgestaltet werden können, wird der Kanton nach und nach prüfen. Dabei loten kantonale Stellen die Möglichkeiten für höhere Verkehrssicherheit, stadtgerechteren Verkehr, mehr Stadtgrün oder eine bessere



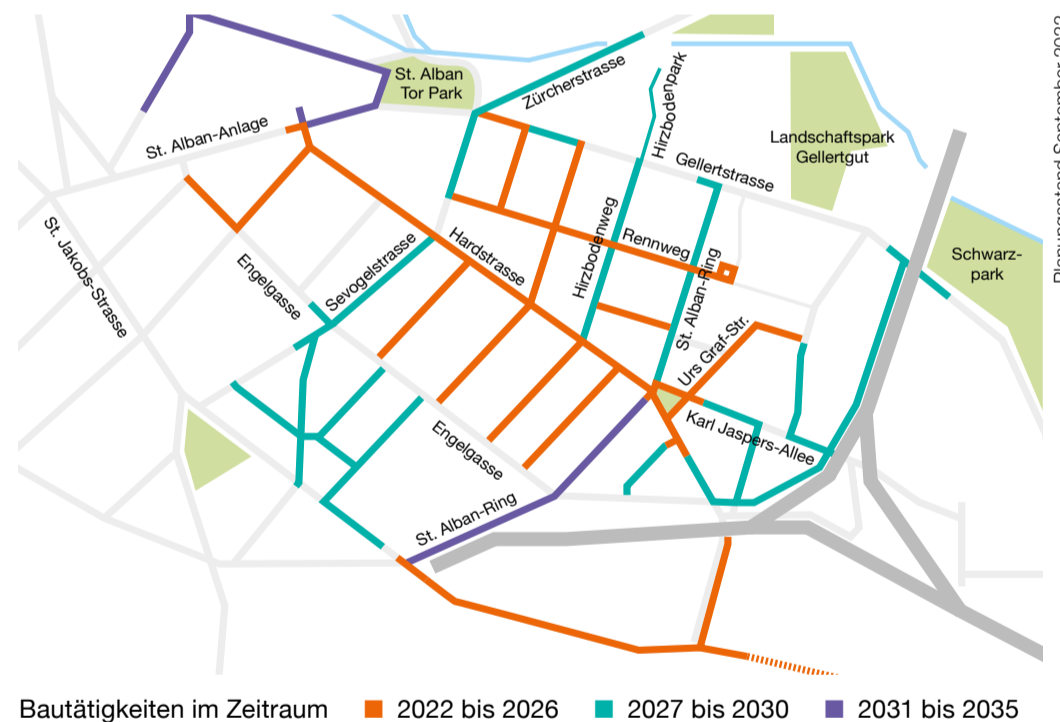


Gregor Leonhardt, Evelyn Rubli und Ramon Oppikofer (v.l.n.r) im Gespräch am Karl Barth-Platz. Ihr Anspruch: Sämtliche anstehenden Bauarbeiten von Kanton, IWB und BVB koordinieren und wenn immer möglich gleichzeitig ausführen.

Gestaltung aus. Die Strassen sind allerdings bereits heute gut genutzt, und nicht überall ist Raum für Neues verfügbar. Wenn in einem Projekt mehr als nur die bestehende Infrastruktur saniert und den aktuellen Gesetzen angepasst werden soll, entscheidet der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt darüber. IWB, Tiefbauamt und BVB erneuern koordiniert die Hardstrasse und die St. Jakobs-Strasse. Der Grosse Rat hat beide Projekte verabschiedet. Das Projekt Hardstrasse (Baubeginn September 2022) wird auf der nächsten Seite ausführlich erläutert. Beim Projekt St. Jakobs-Strasse (Baubeginn 2024) stehen die Sicherheit sowie die Attraktivität für Fussgängerinnen und Fussgänger respektive für die Velofahrenden im Vordergrund. Im Rahmen beider Projekte werden ausserdem alle Tram- und Bushaltestellen so umgestaltet, dass Fahrgäste künftig stufenlos ein- und aussteigen können. ■

**«Eine sichere Infrastruktur ist zwingend für einen starken ÖV – dafür setzen wir uns ein.»**

**Ramon Oppikofer**  
Vizedirektor & Leiter Infrastruktur BVB



## Übersicht Bautätigkeiten im Gellertquartier

Mit dem Ausbau der klimafreundlichen Fernwärme kann Basel einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der nationalen und internationalen Klimaschutzziele leisten, die in der Energiestrategie 2050 des Bundes und im Klimaabkommen von Paris festgehalten sind.

In den nächsten rund 15 Jahren schliesst IWB nahezu jede Strasse im Gellert an das städtische Fernwärmenetz an. In einigen dieser Strassen sind zudem zusätzlich Sanierungen der Infrastruktur notwendig. Zum Beispiel müssen die bestehenden Energie-, Wasser- und Telekomleitungen, die öffentliche Beleuchtung, die Haltestellen, die Strassenbeläge und Tramgleise erneuert werden.

Die Abstimmung zwischen den verschiedenen Baumassnahmen ermöglicht es, dass überall da, wo aufgegraben wird, auch eine möglichst umfassende Sanierung aller Infrastruktureile erfolgt.

# Die Bauarbeiten in der Hardstrasse beginnen

Am 19. September 2022 starten im Bereich der Tramhaltestelle Hardstrasse die ersten Bauarbeiten.

Die Tramgleise, der Strassenbelag sowie die Energie- und Wasserleitungen der Hardstrasse haben ihr Lebensende erreicht und müssen erneuert werden. Gleichzeitig wird die Hardstrasse durchgehend an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Die Tramhaltestellen Grellingerstrasse, Hardstrasse, Sevogelplatz und Karl Barth-Platz werden so umgebaut, dass die Fahrgäste direkt vom Trottoir stufenlos ein- und aussteigen können. Die stadtauswärtsführenden Tramhaltestellen Sevogelplatz und Grellingerstrasse werden künftig gleich gegenüber ihren stadteinwärts führenden Pendanten liegen.

Der Sevogelplatz erhält mehr Platz-Charakter. Das Weiterziehen der Trottoirs der Hardstrasse über die Sevogelstrasse – sogenannte Trottoirüberfahrten – schafft zusätzlichen Raum für Fussgängerinnen und Fussgänger. Insgesamt werden sieben zusätzliche Bäume für eine grünere Hardstrasse sorgen. Trottoirüberfahrten werden bei allen in die Hardstrasse einmündenden Strassen erstellt. Sie verbessern die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger.

Damit Trams, Velos und Autos sich gegenseitig weniger behindern, werden die Parkplätze anders angeordnet: Sie werden in der Hardstrasse auf eine Strassenseite konzentriert. Die neue Anordnung verhindert, dass parkierte Fahrzeuge abbiegenden Autofahrenden oder Schulkindern die Sicht auf den Verkehr nehmen. Die geltenden Sicherheitsvorgaben werden so umgesetzt, dass möglichst viele der heute vorhandenen Parkplätze bestehen bleiben. So bleiben rund zwei Drittel der Parkplätze erhalten.

## Bauen in drei Abschnitten

Die Bauarbeiten dauern von Herbst 2022 bis Ende 2025 und sind in drei Abschnitte unterteilt. Damit verkürzen sich die Einschränkungen für die jeweils betroffenen Anwohnenden.

Die BVB wird im Herbst 2022 am Aeschenplatz diverse Weichen ersetzen. Um diese Arbeiten ausführen zu können, muss der Trambetrieb der Linien 3 und 14 vom 2. bis 16. Oktober 2022 eingestellt werden. Gleichzeitig werden im Bereich der Tramhaltestelle St. Alban-Anlage Gleisbogen sowie diverse Leitungen ersetzt. Nach Wiederaufnahme des Trambetriebs wird die Tramhaltestelle Hardstrasse fertiggestellt. Diese Arbeiten werden bis Ende 2022 dauern. Um sie ausführen zu können, wird die Durchfahrt der St. Alban-Anlage vom 2. Oktober 2022 bis ca. Mitte Dezember 2022 für Autos, Motorräder und Velos gesperrt.

Im ersten Quartal 2023 werden Leitungsarbeiten im Bereich Lange Gasse bis Angensteinerstrasse ausgeführt. Ab Anfang April 2023 kommt es zu einer zweiten Sperrung des Trambetriebs der Linie 14, die rund 12 Wochen dauert. In dieser Bauetappe müssen neue Kanalisationsschächte und Leitungsquerungen erstellt sowie die Tramgleise im Abschnitt St. Alban-Anlage bis Angensteinerstrasse ersetzt werden. Diese Arbeiten werden mit den Tramgleisarbeiten der BLT in Muttenz abgestimmt, so dass für beide Arbeiten nur eine Tramspernung nötig ist. Nach Wiederaufnahme des Trambetriebs werden die Leitungen und die Strasse in diesem Abschnitt fertiggestellt und voraussichtlich bis Frühjahr 2024 beendet.

Anschliessend wird die dritte Etappe – von Angensteinerstrasse bis Karl Barth-Platz – in Angriff genommen. Diese Etappe wird mit den Bauarbeiten in der St. Jakobs-Strasse koordiniert. Ziel der Koppelung dieser beiden Projekte ist es, die notwendigen Tramspernungen zu minimieren.

Während den Tramspernungen in der Hardstrasse wird auch der Verkehr für Autos, Motorräder und Velos gesperrt. Entsprechende Umleitungen werden signalisiert. Ein Tramersatz mit Bussen wird eingerichtet. Die Fussgängerinnen und Fussgänger können die Baustelle jederzeit passieren, müssen jedoch mit Behinderungen rechnen.

Die Anwohnenden im Bereich Hardstrasse werden mit einem Newsletter und Anwohnerschreiben über den Stand der Bauarbeiten auf dem Laufenden gehalten. Die erste Ausgabe des Newsletters mit weiteren detaillierten Informationen erfolgt im Februar 2023. ■

[www.tiefbauamt.bs.ch/hardstrasse](http://www.tiefbauamt.bs.ch/hardstrasse)

### St. Alban-Anlage bis Lange Gasse September 2022 bis Ende 2022

- Die Tramlinien 3 und 14 sind vom 2. Oktober 2022 bis 16. Oktober 2022 (Betriebsschluss) eingestellt.
- Die Durchfahrt für Autos, Motorräder und Velos in die St. Alban-Anlage ist vom 2. Oktober 2022 bis ca. Mitte Dezember 2022 gesperrt. Die Zufahrt für Anwohnende ist grundsätzlich möglich.
- Die Fussgängerinnen und Fussgänger können die Baustelle beidseitig passieren.

### Lange Gasse bis Angensteinerstrasse Anfang 2023 bis Frühjahr 2024

- Die Tramlinie 14 ist ab 3. April 2023 bis 25. Juni 2023 (Betriebsschluss) eingestellt.
- Die Durchfahrt für Autos, Motorräder und Velos ist ab 3. April 2023 bis 25. Juni 2023 gesperrt. Die Zufahrt für Anwohnende ist grundsätzlich möglich.
- Die Fussgängerinnen und Fussgänger können die Baustelle beidseitig passieren.

### Angensteinerstrasse bis Karl Barth-Platz Frühjahr/Sommer 2024 bis Ende 2025

- Die Tramlinie 14 ist von Mai bis Ende August 2024 eingestellt.
- Die Durchfahrt für Autos, Motorräder und Velos ist ab Mai bis Ende August 2024 gesperrt. Die Zufahrt für Anwohnende ist grundsätzlich möglich.
- Die Fussgängerinnen und Fussgänger können die Baustelle beidseitig passieren.

